

MENNOUR

SPARK ART FAIR VIENNA

ELIZABETH JAEGER

MARX HALLE - STAND/BOOTH E7

14-17 MÄRZ/MARCH 2024

MENNOUR

Die Galerie Mennour freut sich das faszinierende Werk von Elizabeth Jaeger in einer Einzelausstellung auf der SPARK Art Fair Wien präsentieren zu können. Auf unserem Stand werden Sie neue Arbeiten von Elizabeth Jaeger entdecken, welche kürzlich in ihrer Ausstellung “prey” in der Galerie Mennour in Paris gezeigt wurden, der ersten Einzelausstellung der Künstlerin in Europa.

In einem dicht besiedelten Umfeld zu leben bedeutet, gesehen zu werden, während man selbst andere betrachtet, sowie intime Momente mit Fremden auszutauschen. Elizabeth Jaegers erstaunliche animierte Tonwelten spiegeln die psychologischen Auswirkungen wider, die mit dieser Erfahrung des Schauens und Angeschautwerdens einhergehen. Ihre von Hand geformten Objekte und Wesen verkörpern die Auswirkungen des Blickes durch verschiedene Verzerrungen, darunter Größenänderungen, Fragmentierung und Anthropomorphisierung. Diese ausdrucksstarken Merkmale schaffen eine unbestimmte Fluidität zwischen Figuren, Wesen und Dingen. Wenn das Schauen oft eine Machtbeziehung impliziert, hinterfragen Jaegers Objekte erwartete Hierarchien zwischen Menschen und unserer Umgebung.

Der Wechsel zwischen Beobachter und Beobachtetem steht im Mittelpunkt dieser Serie von Arbeiten, die sich über zwei unterschiedliche Landschaften erstreckt:

In der ersten erscheinen eine Reihe von schwarzen Kuben zunächst als karge, minimalistische Skulpturen, entpuppen sich jedoch bei genauerem Hinsehen als Behälter für schattenhafte Welten, die von winzigen Wesen und ihren winzigen Habseligkeiten bevölkert sind. Jaeger beschreibt lebhaft ihre nächtlichen Spaziergänge durch die Stadt. Flüchtige Einblicke in das Leben Fremder rufen Momente der Intimität hervor, bevor sie uns abrupt an unsere Entfernung erinnern, wenn sich der Vorhang schließt und wir die Fremden aus dem Blick verlieren. Das Betrachten dieser gemeinsamen Momente reproduziert Erfahrungen von distanzierter Intimität, die ein Kennzeichen des Stadtlebens sind.

Wenn wir dann den Stand betreten, kehren wir zu unserer eigenen Größe zurück, finden uns jedoch in einer ganz anderen Welt wieder, die der unseren nicht ähnelt. Wir tauchen in ein Moosgebiet ein, das ebenfalls von kleinen Wesen bevölkert

wird: Hunde, Vögel und Insekten beobachten uns und einander. Wenn man ihren Blicken folgt, werden kleine Dramen zwischen Raubtier und Beutetieren enthüllt. Die Erfahrungen der Künstlerin in einem abgelegenen Feuchtwald, hier dargestellt durch Bronzelandchaftsbilder und Stahlskulpturen, bieten einen faszinierenden Kontrast zum Stadtleben. In den Tiefen der Natur ist das Spiel zwischen Beobachtung und Intimität deutlich spürbar. Es entsteht eine Dynamik, die der des Stadtlebens ähnelt, aber mit einem ganz eigenen einzigartigen Rhythmus. In Elizabeth Jaeger's Mooslandschaft können wir eine grosse Anzahl von verschiedenen Welten beobachten, welche trotz der Artenvielfalt problemlos koexistieren.

Diese beiden Landschaften ermöglichen es dem Beobachter, sich eine andere Welt vorzustellen. In dieser Welt sind die Menschen nicht mehr nur Beobachter, die im Zentrum des Universums stehen. Stattdessen befinden sich die Menschen hier in einer Wechselbeziehung mit anderen Lebewesen, die sie zurückbeobachten.

– Auf der Grundlage der Pressemitteilung von Marie Catalano für “prey”, Mennour, Paris, 2023

MENNOUR

Mennour is pleased to present Elizabeth Jaeger's captivating work in a solo presentation at SPARK Art Fair Vienna. Embracing the notion of hybrid forms of cohabitation—a central theme of the fair—the booth features pieces recently exhibited at *prey*, Jaeger's inaugural solo exhibition in Europe at galerie Mennour in Paris.

To live in a densely populated environment is to be on view while viewing others; to exchange intimate moments with strangers. Elizabeth Jaeger's curiously animate clay worlds reflect the psychological effects that accompany this experience of looking and being looked at. Sculpted by hand, her objects and beings embody the effects of the gaze through a number of distortions, including scale shifts, fragmentation, and anthropomorphization. These expressive traits impose an indistinct fluidity between figures, beings and things. If looking often implies a relationship of power, Jaeger's objects complicate expected hierarchies between humans and our surroundings.

This shift between observer and observed is central to this series of works, which unfolds across two distinct environments. In the first, a series of black cubes that appear initially as a stark, minimalist sculptures reveal themselves upon closer inspection to be containers for shadowy worlds populated by miniature beings and their tiny belongings. Jaeger vividly describes her night-time walks through the city, where fleeting glimpses into strangers' lives evoke moments of intimacy before abruptly reminding us of our distance as the curtain closes and the stranger passes out of frame. Viewing these collective moments reproduces the experiences of intimacy at a distance that is a hallmark of city dwelling.

As we step into the booth, we are returned to our own scale but find ourselves immersed in a world unlike our own. We emerge into the marsh, another scene populated by small beings: canines, birds and insects are watching us and each other. Following their gazes reveals tiny dramas acted out between predator and prey. The artist's experiences in a remote wet forest, represented here by bronze and steel landscapes of populated nature, offer a compelling contrast to urban life. In the depths of nature, the dance of observation and intimacy is palpable, akin to

the dynamics of urban life but with a unique rhythm of its own. In the marsh, we witness a multitude of worlds coexisting across species.

These dual environments allow us to imagine a world where humans are no longer observers at the center of the universe, but rather interdependent within an ecology of living beings who watch us back.

— Based on Marie Catalano's press release for *prey*, Mennour, Paris, 2023

MENNOUR

ELIZABETH JAEGER
Bird
2023

Keramik, Bronze
Ceramic, bronze
14 x 8 x 9 cm
(5,51 x 3,15 x 3,54 in.)
(Inv n°EJ33)



SPARK



ELIZABETH JAEGER
Gloaming
2023

Stahl, weißes Messing, Patina
Steel, white brass, patina
40,6 x 61 x 3,8 cm
(16 x 24 x 1,5 in.)
(Inv n°EJ77)





ELIZABETH JAEGER

Scene 15

2023

Geschwärtzter Stahl, Keramik, Bronze

Blackened steel, ceramic, bronze

16,2 x 16,2 x 15,2 cm

(6,38 x 6,38 x 5,98 in.)

(Inv n°EJ82)



MENNOUR

ELIZABETH JAEGER
marsh (le marécage)
2023

Stahl, Bronze, Keramik, Walnussholz
Steel, bronze, ceramic, walnut
190,5 x 68,6 x 33 cm
(75 x 27 x 13 in.)
(Inv n°EJ113)



SPARK



MENNOUR

ELIZABETH JAEGER
an eclipse (papillons de nuit)
2023

Bronze, patina
45,7 x 30,5 x 2,5 cm
(18 x 12 x 1 in.)
(Inv n°EJ109)



SPARK



ELIZABETH JAEGER
Scene 25
2023

Geschwärtzter Stahl, Keramik
Blackened steel, ceramic
16,2 x 16,2 x 15,2 cm
(6,38 x 6,38 x 5,98 in.)
(Inv n°EJ84)

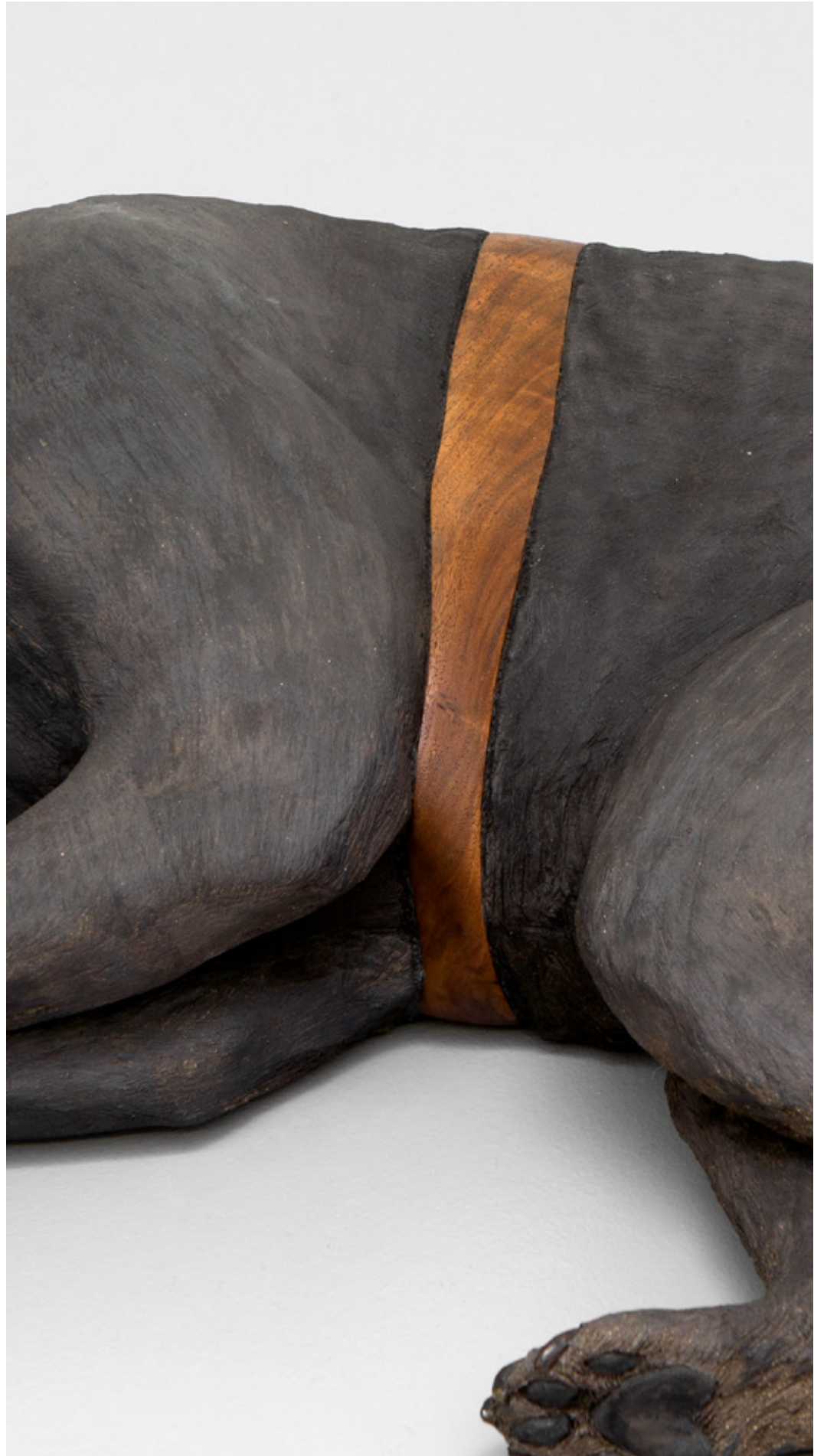




ELIZABETH JAEGER
a branch breaks
2023

Keramik, Walnussholz
Ceramic, walnut
50,8 x 78,7 x 20,3 cm
(20 x 31 x 8 in.)
(Inv n°EJ122)





ELIZABETH JAEGER
Scene 22
2023

Geschwärtzter Stahl, Keramik
Blackened steel, ceramic
16,2 x 16,2 x 15,2 cm
(6,38 x 6,38 x 5,98 in.)
(Inv n°EJ101)





ELIZABETH JAEGER
After the storm
2023

Stahl, Bronze, Patina
Steel, bronze, patina
76,2 x 61 x 2,5 cm
(30 x 24 x 1 in
(Inv n°EJ79)





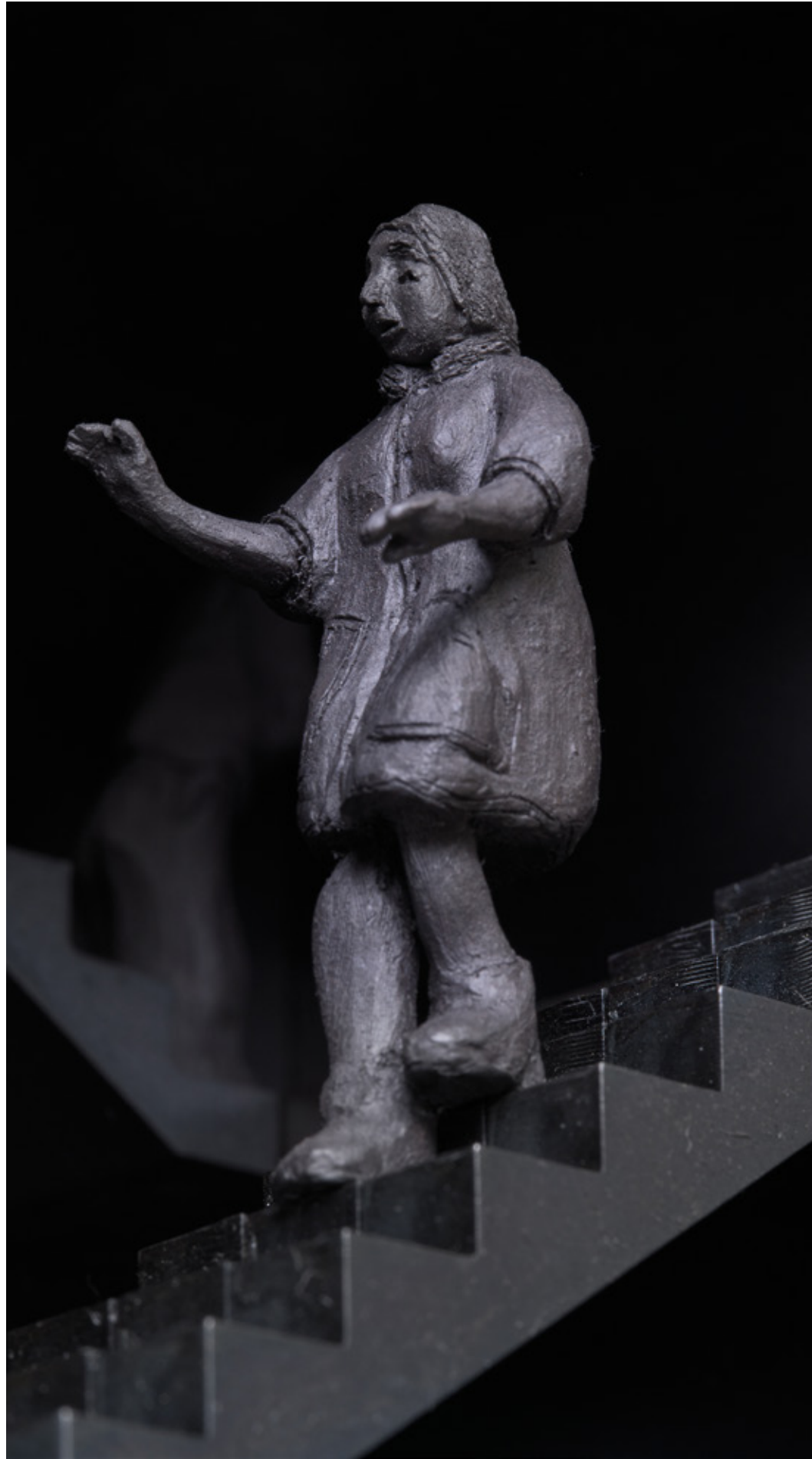
MENNOUR

ELIZABETH JAEGER
Scene 23
2023

Geschwärtzter Stahl, Keramik
Blackened steel, ceramic
16,2 x 16,2 x 15,2 cm
(6,38 x 6,38 x 5,98 in.)
(Inv n°EJ140)



SPARK



ELIZABETH JAEGER

Bird

2023

Keramik, Bronze
Ceramic, bronze
15,2 x 11,4 x 7,6 cm
(6 x 4,5 x 3 in.)
(Inv n°EJ59)





MENNOUR

ELIZABETH JAEGER

Bug

2023

Bronze

Ungefähr /Approx.:
2,5 x 2,5 x 2,5 cm jedes/each
(1 x 1 x 1 in.)

(Inv n°EJ125)

(Inv n°EJ126)

(Inv n°EJ127)

(Inv n°EJ128)

(Inv n°EJ129)

(Inv n°EJ130)



SPARK



(Inv n°EJ125)



(Inv n°EJ126)



(Inv n°EJ127)



(Inv n°EJ128)



(Inv n°EJ129)



(Inv n°EJ130)

MENNOUR

ELIZABETH JAEGER
marsh (le marécage)
2023

Stahl, Bronze, Keramik, Walnussholz
Steel, bronze, ceramic, walnut
162,6 x 104,1 x 35,6 cm
(64 x 41 x 14 in.)
(Inv n°EJ115)



SPARK



ELIZABETH JAEGER
a rustling in the distance
2023

Keramik
Ceramic
53,3 x 48,3 x 38,1 cm
(21 x 19 x 15 in.)
(Inv n°EJ123)



ELIZABETH JAEGER
Scene 06
2023

Geschwärzter Stahl, Keramik
Blackened steel, ceramic
16,2 x 16,2 x 15,2 cm
(6,38 x 6,38 x 5,98 in.)
(Inv n°EJ88)





MENNOUR

ELIZABETH JAEGER
marsh (le marécage)
2023

Stahl, Bronze, Keramik, Walnussholz
Steel, bronze, ceramic, walnut
162,6 x 154,9 x 50,8 cm
(64 x 61 x 20 in.)
(Inv n°EJ119)



SPARK



ELIZABETH JAEGER
Scene 10
2023

Geschwärzter Stahl, Keramik
Blackened steel, ceramic
16,2 x 16,2 x 15,2 cm
(6,38 x 6,38 x 5,98 in.)
(Inv n°EJ97)





MENNOUR

ELIZABETH JAEGER
Bird
2023

Keramik, Bronze
Ceramic, bronze
15,2 x 7 x 5,1 cm
(6 x 2,75 x 2 in.)
(Inv n°EJ62)



SPARK



MENNOUR

ELIZABETH JAEGER
Scene 24
2023

Geschwärzter Stahl, Keramik
Blackened steel, ceramic
16,2 x 16,2 x 15,2 cm
(6,38 x 6,38 x 5,98 in.)
(Inv n°EJ95)



SPARK





Elizabeth Jaeger wurde 1988 in San Francisco, USA, geboren. Sie lebt und arbeitet in New York.

Elizabeth Jaeger ist für ihre dissonanten und poetischen Skulpturen bekannt. Ihrer Meinung nach wird unsere Welt meist durch binäre Systeme verstanden, doch sobald man sich damit ausgehender beschäftigt, stellt sich heraus, dass sie arbiträr organisiert ist und von einer verborgenen affektiven Ordnung angetrieben wird.

Die Künstlerin erklärt: «Mein Arbeitsprozess besteht darin, die Logik bis zur Unlogik oder das Rationale bis zum Irrationalen zu bringen.» Durch diesen Prozess erforscht ihr Werk die Empathie, die darin besteht, über die Grenzen der Sprache hinaus zu fühlen und die kognitiven und emotionalen Reaktionen des Betrachters als Teil des Werkes selbst zu betrachten.

Die Künstlerin hat an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen teilgenommen, darunter *Prey* in der Galerie Mennour; *yours truly* im Museum Moirsbroich, Leverkusen; *Licking the Walls* in Callie's, Berlin; *Persona and Parasite* im White Space, Peking; *How To Survive* im Sprengel Museum, Hannover; *Mirror Cells* im Whitney Museum of American Art; *Greater New York* im MoMA PS1; *In Practice: Fantasy Can Invent Nothing New* im Sculpture Center in New York; *99 Cents or Less* im Museum of Contemporary Art in Detroit und *Zombies: Pay Attention!* im Aspen Art Museum.

Born in 1988 in San Francisco, USA, Elizabeth Jaeger lives and works in New York.

Elizabeth Jaeger's dissonant yet poetic sculptures pose a challenge to binary systems, revealing them to be arbitrarily organized and driven by a hidden affective order.

The artist says: "My working process is to take logic to its illogical conclusion, or a rationale to its irrational end." With and through this, the work is an exploration and practice of empathy; empathy as both feeling beyond the limits of language, as well as considering the cognitive and emotional reactions of the viewer to the work as an integral part of the work itself.

The artist has participated in numerous solo and group exhibitions including *prey* at Mennour, Paris; *yours truly* at Museum Moirsbroich, Leverkusen ; *Licking the Walls* at Callie's, Berlin; *Persona and Parasite* at White Space, Beijing; *How To Survive* at the Sprengel Museum, Hannover; *Mirror Cells* at the Whitney Museum of American Art; *Greater New York* at MoMA PS1; *In Practice: Fantasy Can Invent Nothing New* at Sculpture Center, New York; *99 Cents or Less* at the Museum of Contemporary Art Detroit, and *Zombies: Pay Attention!* at the Aspen Art Museum.

MENNOUR

SPARK ART FAIR

ELIZABETH JAEGER

MARX HALLE - STAND/BOOTH E7
14-17 MÄRZ/MARCH 2024

GALERIE@MENNOUR.COM
+33 (0)156 24 03 63